

Volle Tatkraft voraus

WAZV beginnt Sanierung und Erneuerung aus Wirtschaftsplan 2017

So wie das vergangene Jahr endete, begann für die Mitarbeiter des WAZV Parchim-Lübz auch das neue: voller Tatkraft. Nachdem etliche Baumaßnahmen in den zurückliegenden Monaten abgeschlossen worden sind, geht es nun unverdrossen weiter. Der Wirtschaftsplan ist bestätigt, viele neue Projekte warten.

Ende 2016 gab es aus der Verbandsversammlung grünes Licht: Wirtschaftsplan nach Prüfung freigegeben. Damit steht den kommenden Arbeiten am Trink- und Abwassernetz nichts mehr im Wege. Die größte Herausforderung ist erneut der Umschluss von Trinkwassernetzen an andere Wasserwerke. Wie schon die Wasserwerke Karow und Suckow im letzten Jahr wird nun das Wasserwerk Alt Schwinz abgelöst, um die Versorgung effektiver zu gestalten. Die zugehörigen Gemeinden werden künftig vom Wasserwerk Goldberg versorgt. Darüber hinaus werden die Ortslagen Augzin und Mestlin an das Wasserwerk Herzberg angeschlossen. In weiteren Gemeinden sind Arbeiten an den Trinkwasser-Netzen vorgesehen: „Die komplette Erneuerung betrifft Augzin, Drenkow, Jarchow, Malow, Mühlendorf und Werder sowie in Marnitz die Bahnhofstraße und die Mooster Straße“, gibt der Technische Leiter Olaf Dommack einen Ausblick. „Außerdem soll die Leister Lanke in den Abschnitten I bis III in Quetzin fertiggestellt werden.“



Fotomontage: (Graben) WAZV; restl. Fotos/Grafik: SPREE-PR / Archiv

Frisch ans Werk geht es für die „Baumeister“ des WAZV. Der Startschuss 2017 für zahlreiche Maßnahmen ist gefallen.

Auch im Bereich Schmutzwasser tut sich in den kommenden Monaten einiges. So erhält die Kläranlage Severin-Domsühl eine neue Schaltanlage, eine neue Gebläsestation und neue Belüftung. In der Kläranlage Mestlin

wird hingegen „nur“ die Schaltanlage erneuert. In der Kläranlage Dobbartin werden in diesem Jahr die technischen Voraussetzungen geschaffen, dass das Ablaufwasser der Anlage als Brauchwasser genutzt werden kann. Darüber

hinaus wird auch hier die Belüftung erneuert. Die Kläranlage Stolpe erhält einen neuen Rechen.

Für die Sanierung des Schmutzwassernetzes in Kossebad kommt demnächst erstmals im WAZV das Inliner-Verfahren zum Einsatz. „Das bedeutet, die vorhandenen Rohre werden von innen saniert – ihre Lebensdauer verlängert sich dadurch deutlich“, klärt Olaf Dommack auf. Und eine weitere wichtige Maßnahme startet endlich in diesem Jahr: Nach langer Vorbereitung steht der Baubeginn für die Niederschlagsentwässerung in Werder bevor.

„Die Ausschreibungen sind im Gange“, berichtet Michael Benkmann. Alle Abstimmungen für die in Teilen gemeinsame Arbeit mit dem Landkreis sind endlich abgeschlossen, ab Frühjahr werden etwa 600 Meter Leitungen erneuert. „Wir reden von dem Ende zwischen dem Graben am Ortsausgang Richtung Passow bis zur Kreuzung Grevener Straße. Etwa das halbe Dorf also“, so der Fachmann. „Im anderen Teil des Ortes sind die Altleitungen intakt, so dass dort noch kein Erneuerungsbedarf besteht.“

Für die Bauarbeiten werde die südliche Fahrbahnhälfte geöffnet und danach wieder der vorhandenen Straßendecke angepasst. Danach kann das Regenwasser wieder ungehindert abfließen.

BLAUES BAND

Arbeiten zum Wohle aller



Foto: SPREE-PR / Archiv

Liebe Leserinnen und Leser!

ein neues Jahr hat begonnen. Wieder werden wir täglich sauberes Wasser zur Verfügung haben und von einer störungsfreien Abwasserentsorgung profitieren. Wir werden als Anwohner, als Mitarbeiter und als Bürgermeister Baumaßnahmen begleiten und neuen Investitionen und Projekten entgegenblicken, die nur eins zum Ziel haben: unser Wohl. Das ist auf der Welt nicht selbstverständlich. Lassen Sie uns die Arbeit anderer wertschätzen – auch wenn das bedeutet, dass der Bagger in Ihrer Straße buddelt. Der WAZV wird die Trink- und Abwasserkonzepte für seine Mitgliedsgemeinden 2017 gemäß seiner Pflichtaufgabe weiter in die Tat umsetzen. Das geschieht stets reiflich überlegt und nach der Maxime der Wirtschaftlichkeit. Sollten Sie Nachfragen zu einzelnen Baumaßnahmen haben oder Anliegen bezüglich Ihrer persönlichen Anschluss-Situation, wenden Sie sich einfach an den Kundenservice. Ich wünsche Ihnen ein gesundes, erfolgreiches Jahr.

Ihr Dieter Eckert,
Verbandsvorsteher
des WAZV Parchim-Lübz

LANDPARTIE

Einen oft verkannten Baustoff würdigt das Lehmuseum in Gnevsdorf, südlich vom Plauer See. Hier, an der sogenannten Backsteinstraße, wird der Bodenschatz Lehm lebendig. In Deutschlands erstem und einzigem Lehmuseum geht es vor allem um die lang zurückreichende Entstehungsgeschichte des wandelbaren „Matsches“, aber auch seine Auferstehung als moderner ökologischer Baustoff. Kinder und Jugendliche lernen im Museum Lehm als Naturbaustoff kennen. Ein begehbares Schwalbennest hinterlässt einen bleibenden Eindruck von der Nut-

Historischer Baustoff neu belebt



Dem Baustoff Lehm in seiner ganzen Vielfalt hat sich das nach ihm benannte Museum in Gnevsdorf verschrieben.

Foto: Holger Behrens

zung des Baustoffes im Tierreich. Jedes Jahr gibt es zwei Sonderausstellungen. **Museum:** 1. Mai – 30. Sep.; Di – So: 10–17 Uhr; **Schaubacken:** 1./3. Fr. im Monat; **„Mecklenburger Lehmbausommer“:** Juni – Aug. an jedem letzten Samstag im Monat. Weitere schöne Veranstaltungen gibt es z. B. zum Muttertag, zum Kindertag oder zum Tag des Offenen Denkmals im September.

» **Lehmuseum Gnevsdorf**
Steinstr. 64 A
19395 Ganzlin/Gnevsdorf
Tel: 038737 33830

Neue Zeiten für guten Service

Die **Öffnungszeiten** für Kunden im Servicecenter des WAZV in der Neuhofer Weiche haben sich mit Beginn des Jahres leicht geändert. Die Mitarbeiter sind nun wie folgt zu erreichen:

Mo, Di, Do: 9:00–12:00 Uhr
und 13:00–16:00 Uhr
Mi, Fr: geschlossen

Alles zu den ZÄHLERN

Die Kunden der Wasserunternehmen hierzulande kennen das: Die Angaben auf ihrem Zähler sind die Grundlage für eine genaue Jahresabrechnung. Eichgesetz, neue EU-Richtlinien, verschiedene Zählertypen – die Wasserzeitung beantwortet die wichtigsten Fragen.

Welche Zählerarten gibt es?

Jörg Richter vom mecklenburgischen Familienunternehmen Richter Messtechnik GmbH & Co. KG aus Satow unterscheidet nach den verschiedenen Messprinzipien in dynamische und statische Zähler jeweils mit bewegten Teilen oder Sensoren.

Dynamische Zähler

- Strömungszähler: Einstrahlwasserzähler, Mehrstrahlwasserzähler, Woltmannzähler
- Verdrängungszähler: Ringkolbenzähler

Statische Zähler

- Ultraschallzähler
- Schwingstrahlzähler
- Magnetisch-induktive Durchflusszähler

→ Andere unterscheiden auch in Geschwindigkeits-/Strömungszählung und volumetrische Zählung.

Welche sind die häufigsten in MV?

Gelegentlich werden Ultraschallzähler verwendet. Die derzeit noch am häufigsten eingesetzten sind jedoch dynamische Zähler. So setzen zum Beispiel die Zweckverbände in Parchim, Wittenburg, Wolgast und auf Usedom auf Mehrstrahlwasserzähler, häufig auch Flügelradzähler genannt.

Wie viele Hersteller gibt es?

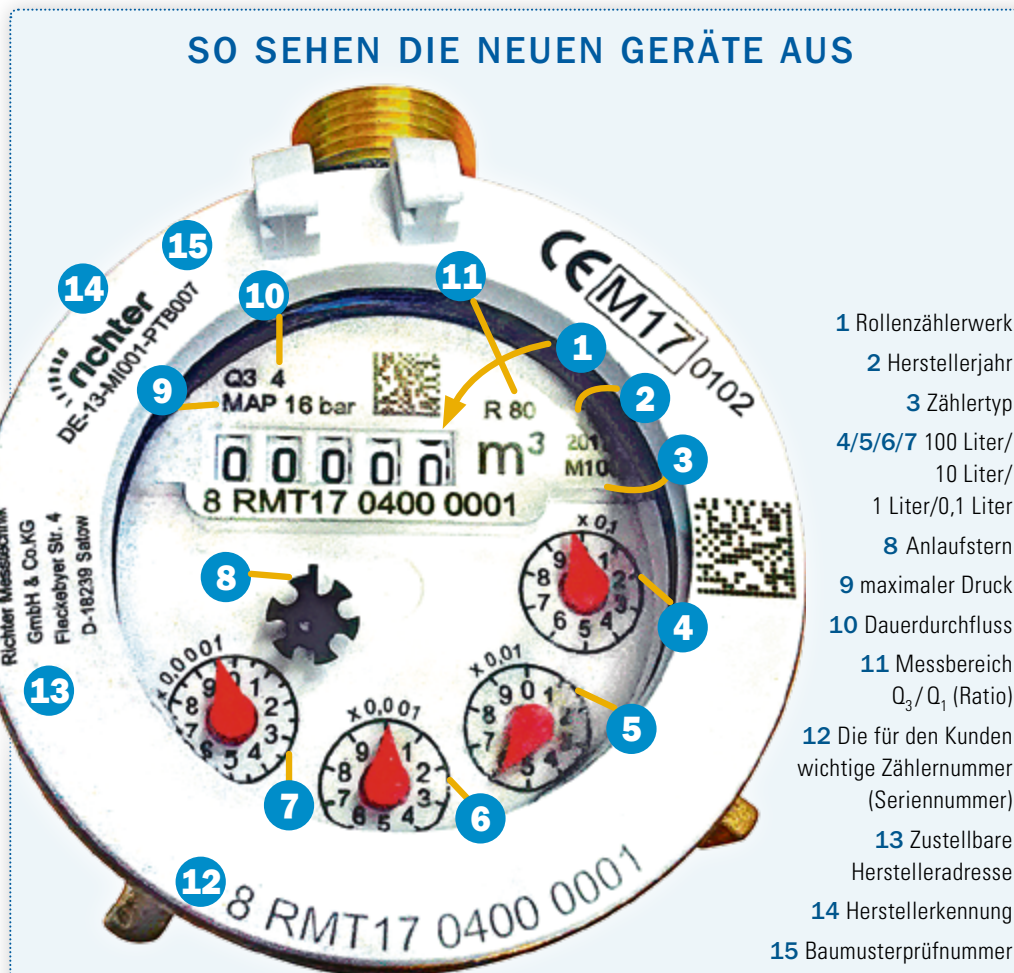
Deutschlandweit bringen etwa 10 bis 15 Unternehmen Messgeräte in den Verkehr.

Besteht Eichpflicht?

Ja. Zähler müssen im geschäftlichen Verkehr geeicht sein. Die Verwendung ungeeichter Zähler kann als Ordnungswidrigkeit verfolgt und geahndet werden. Alle Wasserversorger arbeiten selbstverständlich mit Zählern, für welche die Hersteller die Konformität erklärt haben.

Wer eicht denn in MV?

Staatlich anerkannte Prüfstellen und die Eichbehörden sind berechtigt, Eichungen und Befundprüfungen an Messgeräten durchzuführen. Die Zweckver-



SO SEHEN DIE NEUEN GERÄTE AUS

- 1 Rollenzählerwerk
- 2 Herstellerjahr
- 3 Zählertyp
- 4/5/6/7 100 Liter/10 Liter/1 Liter/0,1 Liter
- 8 Anlaufstern
- 9 maximaler Druck
- 10 Dauerdurchfluss
- 11 Messbereich Q_3/Q_1 (Ratio)
- 12 Die für den Kunden wichtige Zählernummer (Seriennummer)
- 13 Zustellbare Herstelleradresse
- 14 Herstellerkennung
- 15 Baumusterprüfnummer

So kann ein MID-Zähler heute aussehen. Je nach Hersteller variieren die Plätze der Angaben. Die alten Zähler werden mit dem turnusgemäßen Wechsel peu à peu ersetzt.

Foto: Richter Messtechnik

SO SIEHT DAS ALTE EICH Schild AUS ...



- W Wasser
- P Mecklenburg-Vorpommern
- 2 zugeteilte Ordnungsnummer der Prüfstelle
- 13 Jahr, in dem Eichfrist beginnt

... UND SO DIE NEUE MID-KENNZEICHNUNG

- CE Konformität mit allen anzuwendenden Richtlinien
- M Metrologie-Kennzeichen
- 17 Jahr der Anbringung des Kennzeichens
- 0102 Nummer der benannten Stelle



ZÄHLERGRÖSSEN

ALTE Bezeichnung	Q_n 2,5	Q_n 6	Q_n 10	Q_n 15	Q_n 40
NEUE Bezeichnung MID	Q_3 4	Q_3 10	Q_3 16	Q_3 25	Q_3 63

bände Sude-Schaale arbeiten eng mit der Eichdirektion Nord zusammen; die Zweckverbände in Parchim, Wolgast und Usedom mit der Prüfstelle GNo1 bei Richter Messtechnik. Die Eichbehörden überwachen die Prüfstellen, welche die staatliche Aufgabe übertragen bekommen haben.

Wie lange reicht die Eichfrist?

Sie beträgt sechs Jahre. Beim Eichamt heißt es ergänzend dazu: Die Eichfrist kann verlängert werden, wenn die Messrichtigkeit der Zähler noch vor Ablauf der Eichfrist durch eine Stichpro-

benprüfung nachgewiesen wird. Jörg Richter sagt, dass die Mess- und Eichverordnung derzeit überarbeitet wird und geht davon aus, dass die Anforderungen weiter verschärft werden.

Neue Messgeräte-Vorschrift

2016 trat eine europäische Richtlinie zur Kennzeichnung von Messgeräten in Kraft (MID). Damit ändert sich das Aussehen der Zähler allerdings kaum, lediglich die Beschriftung ist nun anders geregelt. Früher markierte eine gelbe Klebmarke oder Plombe die Zähler, heute muss eine Zahlen-/Buchstaben-

folge aufgedruckt sein. Außerdem überwacht z. B. die physikalisch-technische Bundesanstalt die Hersteller damit die Konformität der Geräte mit den EU-Normen gesichert ist.

Ändern sich Namen?

Ja. Mit der Einführung der europäischen Richtlinie ändern sich auch die Bezeichnungen der Zähler. Der früher genutzte maximale Durchfluss bezieht sich auf die Höchstmenge an Wasser, die zu Spitzenzeiten kurzzeitig durch den Zähler fließen darf. Nun ersetzt der Dauerdurchfluss (Q_3) den Nenndurchfluss (Q_n).

Ratgeber

Zählt der Zähler richtig?

Wer Zweifel an der Exaktheit seines Zählers hegt, kann eine sogenannte **Befundprüfung** nach § 39 MessEG¹⁾ vornehmen lassen. Voraussetzung ist, dass die Zweifel an der Messrichtigkeit begründet werden.

Bei der Prüfung wird festgestellt, ob das Messgerät die zulässigen Verkehrsfehlergrenzen einhält und den sonstigen eichrechtlichen Vorschriften entspricht. Befundprüfungen können nur von Eichbehörden oder staatlich anerkannten Prüfstellen durchgeführt werden. Die Prüfungen sind für den Antragssteller gebührenpflichtig. Sollte allerdings die Prüfung ergeben, dass das Gerät nicht verwendet werden darf, trägt der Verwender des Gerätes die Kosten.

¹⁾ Mess- und Eichgesetz



Das große Wasserrätsel in der Herbstausgabe der Wasserzeitung machte offenbar vielen Ratsel Freunden Spaß.

Aus dem gesamten Land erreichten uns Zuschriften mit der richtigen Antwort. Diese lautete: Rohrleitung und damit kamen die Einsendungen auch in den Lostopf. Aus diesem wurden dann die Gewinner gezogen. Geldbeziehungsweise Buchpreise gingen an Michael Richter (Bad Kleinen), Hartmut Martens (Blankensee OT Wanska), Traute Sindermann (Börgerende), Ruth Bitterlich (Brahlstorf), Paul Wegner (Dütschow), Nadine Klebs (Grevesmühlen), Inge Flickrick (Kröpelin), Ewald Obereiner (Lübtheen), Helga Köppen (Lühmannsdorf), Inge Bernstein (Marnitz OT Mooster), Annett Dirks (Mirow), S. Skibbe (Peenemünde), Gerhard Semper (Seebad Heringsdorf), Andrea Thomsen (Vierhausen), Sieghart Frank (Wolgast), Karolin Thater (Zierow).

Wir gratulieren auch auf diesem Weg noch einmal herzlich!



Schillernde Unterwasserwelt im Zoo Rostock

Hier finden Sie Nemo und Dory

Da schaut der kleine Besucher gespannt – die Tierpfleger Hanna Kabel (li.) und Axel Dobbertin steigen zum Scheibenputzen ins Korallenriff ein.

Den Niedlichkeitspreis

gewinnen sie vielleicht nicht, die Bewohner rund ums Korallenriff im Darwineum des Zoos Rostock. Mit ihrer Farbenpracht und Vielfalt ziehen die mehr als 50 Fischarten und 46 Korallen den Besucher dennoch in ihren Bann.

Knallblau, sonnengelb, tieforange – die Fische präsentieren sich hier wahrlich in allen Farben der Malerpalette. Daumengroße Gesellen ziehen ihre Runden neben bis zu handtellergroßen Vertretern. Und über, unter, neben ihnen eine Welt voll weiterer Tiere. Rosé oder flügel, die Korallen hier am künstlichen Riff sind ebenso facettenreich, am Boden verankert wirken die Nesseltiere

fast wie Pflanzen. Seine Pracht entwickelte das Areal erst mit der Zeit. 2012 wurde es errichtet. „Es dauert eine Weile, bis richtig Leben reinkommt“, sagt Tierpfleger Axel Dobbertin, der von Anfang an dabei ist. Der Plan sei gewesen, dem Besucher florierendes vielfältiges Leben zu zeigen. „Ich denke, das ist uns gut gelungen“, sagt er.



Im Hintergrund gehört einiges dazu. Los geht es mit der Grundlage – dem Wasser. Das ist in Rostock Leitungswasser, allerdings über Osmose aufbereitet und mit künstlichem Salz vermischt. Schließlich will man den Tieren Bedingungen wie im Pazifik bieten. 60.000 Liter (60 m³) fasst das 8 m lange, 2,75 m tiefe und 2,5 m breite Becken. „Etwa ein bis zwei Kubikmeter tauschen wir täglich aus“, erzählt der Tierpfleger.

Es ist bekanntermaßen eine recht stumme Welt, da müssen die Fachleute genau beobachten. „Wir gucken, ob die Polypen der Koralle geöffnet sind,

registrieren die Wachstumstendenzen“, zählt Axel Dobbertin einige Parameter auf. Und ein- bis zweimal die Woche wird die Scheibe (übrigens 14 cm dickes Acrylglas) gesäubert. Denn in dem hellen 25 °C warmen Wasser gedeihen auch Algen trefflich. Die Kollegen steigen dann in das Korallenriff ein und „putzen Fenster“. Zum Glück für die Besucher. Denn so haben sie klare Sicht auf eine faszinierende Unterwasserwelt, die sie in berühmten Trickfilmen rund um den Clownfisch Nemo oder den Paletten-doktorfisch Dory vielleicht schon mal auf der Leinwand gesehen haben.

4.000 Tiere
in 380 Arten

Zoologischer Garten

Rostock gGmbH
Rennbahnallee 21
18059 Rostock
Tel.: 0381 2082-0
service@zoo-rostock.de
www.zoo-rostock.de

Parkplätze

Am Barnstorfer Ring
direkt am Zoo-Eingang
Angaben fürs
Navigationsgerät:
Barnstorfer Ring 1,
18059 Rostock



Mit öffentlichen Verkehrsmitteln

Straßenbahnlinie 3 und 6
bis Eingang Trotzenburg
Buslinie 28 zum Eingang
Barnstorfer Ring

Preise

Kinder (4–16 J.) 9,50 €

Erw. 16 €, erm. 13 €

Fam. (2 Erw. bis
zu 3 Kinder) 49 €
Außerdem Gruppen-
ermäßigung, Abend-
oder Jahreskarten



Kassen-Öffnungszeiten

März/April: 9–17 Uhr
Mai–Aug.: 9–18 Uhr
Sep.–Okt.: 9–17 Uhr
Nov.–Feb.: 9–16 Uhr

Die Tierhäuser und das
DARWINEUM schließen
eine Stunde nach
Kassenschluss.

Termine (Auszug)

Frühlingsfest

1. Mai, 10 Uhr

Tiere, Lichter & Magie – Zoo-Nacht

13. Mai, 18 Uhr

Kindertag

28. Mai, 10 Uhr

19. Klassik-Nacht

9. Juni, 19.30 Uhr



Diese Katze ist gar nicht wasserscheu

Im Gegensatz zu vielen anderen Katzen sind **Jaguare** (lat. *Panthera onca*) ganz und gar nicht wasserscheu. Die Heimat des guten Schwimmers und Kletterers ist eigentlich zwischen dem Süden der USA bis nach Mittel- und Südamerika, und dort besonders das Amazonasbecken. Er ist die einzige Großkatze auf jenem Kontinent, dort jedoch wegen der voranschreitenden Zerstörung des Lebensraums (Abholzung des Regenwaldes) sowie der Bejagung stark gefährdet. Im Rostocker Zoo zeigt sich im weitläufigen Revier der Großkatzen die unterschiedliche Herkunft und Lebensweise der Tiere: offene Grassavanne für die afrikanischen Löwen, Felslandschaft für die asiatischen Schneeleoparden und Jaguar Yuma fühlt sich in seiner Dschungellandschaft wohl.



Gelb-braunes Fell mit ringförmigen schwarzen Flecken, kräftige muskulöse Statur – Jaguar Yuma ist ein elegantes Tier. Foto: Zoo Rostock

Die **Zwergflusspferde Nimba und Onong** haben in ihrem Gehege Platz zum ausgiebigen Scheuern, für Sandbäder, Schlammuhlen sowie um sich zurückzuziehen. Der ehemalige Trockengraben der Anlage ist heute ein Wasserbecken, denn Zwergflusspferde (lat. *Choeropsis* bzw. *Hexaprotodon liberiensis*) halten sich gern im Wasser auf, in ihrer westafrikanischen Heimat in Sümpfen und Flussläufen des Regenwaldes.

Interessante Extra-Ausstattung

Sie besitzen Schwimmhäute zwischen den Zehen und hoch oben am Kopf angelegte Ohren und Nasenlöcher, die bei Bedarf geschlossen werden.

Flusspferde tauchen bis zu drei Minuten



Ob es dieses Jahr mit Nachwuchs klappt? Die Pfleger hoffen, dass Zwergflusspferd Onong bald Papa wird.

Foto: Zoo Rostock/Kloock

Bis zu drei Minuten können sie tauchen! Zwergflusspferde sind in freier Wildbahn stark gefährdet, in Rostock

hoffen die Pfleger bald auf Nachwuchs von Nimba und Onong, die 2015 nach Rostock kamen.

Einmal zu Hause – 6 Jahre Pause

Eichgesetz verpflichtet zum Zählerwechsel

Ein Wasserzähler läuft und läuft und läuft. Nicht ganz, denn unabhängig davon, ob er störungsfrei funktioniert oder nicht, werden die kleinen Messgeräte nach Ablauf ihrer Eichfrist ausgetauscht. So will es der Gesetzgeber und deshalb wollen die Mitarbeiter des WAZV Parchim-Lübz alle sechs Jahre wieder nur eines: in den Keller.



Foto: SPREE-PR/Hultsch

Wassermeister René Allensteinbittet im Namen aller Kollegen: Seien Sie bitte zum vereinbarten Termin zu Hause oder sagen Sie ihn rechtzeitig ab.

Der Termin für den Zählerwechsel wird Wochen im Voraus mit dem Kunden abgestimmt – kann eigentlich nichts mehr schiefgehen. „Im bundesdeutschen Eichgesetz ist es geregelt, dass dieser Wechsel alle sechs Jahr erfolgen muss“, erklärt René Allenstein, der im Verband als Meister im Bereich Trinkwasser für die Zählerwartung zuständig ist. Ein Teil der Nummer im Deckel verrät den Turnus: Im vergangenen Jahr waren die 2010er fällig, 2017 steht der nächste Jahrgang an. „Wir wollen in den ersten Monaten des Jahres noch so viele Zähler wie möglich austauschen“, so der Fachmann, „denn ab April gilt eine neue Verordnung, nach der sich die Produktion der Zähler verteuert. Einer wird dann sechs Euro mehr kosten – im Sinne der Wirtschaftlichkeit wollen wir das natürlich vermeiden, so lange es geht.“

Neue Plombe – fertig!

Meistens sind die Zähler im Keller angebracht, manchmal auch im Schuppen oder in anderen Nebengebäuden. Zwei, drei Handgriffe mit der Zange, manchmal sitzt die Schraube nach sechs Jahren bombenfest. Wenn alles in Ordnung ist mit Zähler und Leitungen, wird der alte Zählerstand notiert und die neue Plombe angebracht. In sechs Jahren erinnert die Datenbank beim Zweckverband die Mitarbeiter automatisch daran, wieder vorbeizuschauen. „Die Kunden müssen sich um nichts kümmern, es entstehen keinerlei zusätzliche Kosten“, betont René Allenstein. „Nur dass Sie zum vereinbarten Termin zu Hause sind, das ist wichtig.“

Der Hauptwasserzähler ...

... sitzt am Anfang der Hauswasserleitung und erfasst die gesamte Wassermenge, die in dem Gebäude verbraucht wird. Bei Mehrfamilienhäusern gibt es außerdem in jeder Wohnung eine Wasseruhr, mit der sich der Verbrauch der einzelnen Wohneinheiten ermitteln lässt. Für deren Ablesung ist der Zweckverband aber nicht zuständig.

Liebhauern hochwertiger Spirituosen lief bei diesem Anblick geradezu das Wasser im Munde zusammen: Drei riesige ausgediente Rum-Fässer machten sich im Dezember auf den Weg nach Domsühl. Doch leider trugen die Kolosse nichts Hochprozentiges in sich. Vielmehr fuhren sie ihrer neuen, ganz und gar anderen Bestimmung entgegen.

Mit einer Höhe von sechs Metern, einem Durchmesser von vier Metern und einem Fassungsvermögen von knapp 60 Kubikmetern ließ sich die imposante Fracht nur auf Schwertransportern manövrieren. Aus der Hansestadt Bremen kommend, ging die Fahrt direkt zur Kläranlage Domsühl-Severin. Dort sind die überdimensionierten Edelstahlfässer künftig als Pufferspeicher im Einsatz.

Fässer statt teure Becken

„Nötig sind sie, damit das Klärwerk in Spitzenbelastungszeiten nicht vom Abwasser der Firma Mecklenburger Landputz 'überrollt' wird“, schilderte Olaf Dommack den Zweck der ungewöhnlichen neuen Einrichtung. Der Technische Leiter im WAZV war auf die ausgedienten Fässer aufmerksam geworden. Die Behälter aus Metall erwiesen sie sich als ideal für die Zwischenlagerung von Abwasser. „Die gängige Alternative wäre die vielfach teurere Errichtung

Hab mein Wagen vollgeladen: Drei riesige Rum-Fässer funktionierte der WAZV um. Sie schützen nun die Kläranlage Domsühl-Severin vor Überlastung.

Fotos (2): WAZV



6 Meter hoch & 4 Meter breit

= Fassungsvermögen 60 m³

Ehemalige Lagerstätten für Rum sind als Pufferspeicher im Einsatz

von Betonbecken gewesen. Das machte die Entscheidung leicht“, so der Ingenieur.

Schrittweise zur Klärung

Gerade erst war der Geflügelgroßbetrieb in Zusammenarbeit mit dem WAZV mit einer eigenen Leitung ans Klärwerk angeschlossen worden, um das Ortsnetz zu schonen (die Wasserzeitung berichtete). Schließlich stammen fast 50 Prozent des Severiner Abwassers aus dem Unternehmen. Eine Lösung für die schrittweise Zuführung von Produktions-Abwasser in Spitzenzeiten stand jedoch bislang aus. Mit Hilfe



Foto: SPREE-PR/Hultsch

Olaf Dommack

des Pufferspeichers kann es nun schrittweise in die Reinigungsstufen geleitet werden, eine Überlastung der Kläranlage wird vermieden. Zu prüfen bleibe in den kommenden Monaten, ergänzte Olaf Dommack, ob die zu 100 Prozent ausgelastete Anlage weitere Optimierungsmöglichkeiten bietet. Andernfalls müsse man den örtlichen Gegebenheiten mit einer separaten Abwasserdruckrohrleitung entsprechen.

Ein Blick zurück

WAZV besteht seit 25 Jahren

Ehepaare, die solange vereint sind wie die Mitglieder des WAZV Parchim-Lübz, feiern 2017 ihre Silberhochzeit. 25 Jahre ist es her, dass 24 Gemeinden entschieden, die kommunalen Pflichtaufgaben rund ums Wasser in die Hände eines zu diesem Zwecke gegründeten Verbandes zu legen. Heute sind es 32 Mitglieder, die gemeinsam über Fragen der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung entscheiden, einige von ihnen auch über die Entsorgung von Niederschlagswasser.

Und ebenso wie in einer guten Ehe gibt es auch hier Höhen und Tiefen und viele Ereignisse, auf die man nach 25 Jahren gemeinsam zurückblickt. Als besondere Herausforderung erwies sich die Neustrukturierung der Abwasserentsorgung

kurz nach der deutsch-deutschen Wende. Wenige Jahre später wurden etliche Wasserwerke übernommen und in Betrieb gebracht. Neben der Reinhaltung des Wassers und der allzeit sicheren Lieferung ist es vor allem die Aufrechterhaltung niedriger Preise, die dem WAZV bis heute gelingt. Angesichts steigender Kosten und ständig wachsender gesetzlicher Anforderungen ist das alles andere als einfach in einem sehr ausgedehnten Verbandsgebiet. An die große Glocke hängen will das Jubiläum dennoch so richtig keiner der Mitarbeiter. Schließlich sind sie alle zum Arbeiten da, nichts Besonderes. Angestoßen wird aber trotzdem irgendwann in diesem „silbernen“ Jahr – auf ein Vierteljahrhundert gute Arbeit.

Kommentar

von **LOTHAR BROCKMANN** und **HENNING SCHMIDT, WAZV PARCHIM-LÜBZ**

Trinkwasserschutzzonen sollen die Region um die Brunnen schützen. Grundwasserleiter werden damit vor Einträgen durch Menschen bewahrt und die Wasserqualität geschützt. So weit, so verständlich. In der Zone I, die direkt am Brunnen etwa 20 x 20 Meter misst, gilt die höchste Schutzstufe. Dort ist Flächennutzung jeglicher Art verboten und das Betreten nur Personen gestattet, die mit der Wasserversorgung zu tun haben. Aber auch in Zone II, die bei Inkrafttreten aller Schutzzonen zirka 200 Hektar betra-

Wer schafft den Ausgleich?

Die Politik ist gefragt!

gen würde, gibt es mit Blick auf die Verunreinigung des Bodenschatzes etliche Bestimmungen. Landwirtschaft darf hier nur ohne Gülle, Düngen und Spritzen betrieben werden – wofür Landwirte unter den heute herrschenden Absatzbedingungen Verluste kalkulieren müssen. Das Wasserhaushaltsgesetz und das Landeswassergesetz MV sehen unter sehr engen Voraussetzungen vor, dass diese Verluste aufgefangen werden können. Von wem? Von den Wasserversorgern, die ohnehin die Kosten für Reinigung und Aufbereitung des Wassers tragen. Andere Bundesländer gleichen solche Zahlungen aus dem Fonds des Wassereinsatzentgeltes aus. In unserem Bundesland tragen die kommunalen

Wasserunternehmen diese Kosten allein – und damit am Ende die Kunden! Es ist völlig klar, dass derjenige Landwirtschaftsbetrieb, der in Zonen I Einschränkungen unterliegt, die daraus folgenden Verluste nicht selbst tragen kann. Es darf aber nicht sein,

dass allein die Wasserversorgungsbetriebe für den vorbeugenden Trinkwasserschutz geradestehen müssen. Aus Sicht der Wasserwirtschaft muss deshalb eine Lösung her, die dem Verursacherprinzip gerecht wird und die zu einer solidarischen Finanzierung dieser Kosten führt. Auch in MV sollte das Wasserentnahmeentgelt dafür eingesetzt werden! Unter der Voraussetzung, dass dieses Entgelt nicht nur von den Wasserversorgern, sondern eben auch von den Verursachern der Verunreinigung des Grundwassers gezahlt wird. Damit sind Landwirte ebenso gemeint wie grundwasserbelastende Industriebetriebe oder die Produzenten von Düngemitteln. Die Politik ist gefragt!



Wir sagen: Alles Gute!

WAZV gratuliert zu Jubiläen und runden Geburtstagen 2017

Nicht nur der silberne Verbandsgeburtstag steht dem WAZV Parchim-Lübz in diesem noch jungen Jahr ins Haus, auch etliche Dienstjubiläen und runde Jahrestage nehmen alle Kolleginnen und Kollegen zum Anlass, herzlich zu gratulieren und sich für den täglichen Einsatz im Dienste der Kunden zu bedanken: Bereits seit 35 Jahren leistet **Herr Haake** wertvolle Arbeit für den WAZV bzw. dessen Vorgängerbetriebe. Drei Jahrzehnte wiederum umfassen 2017 die Dienstpläne von **Frau Schreiber**, **Herrn Hallmann** (der außerdem 60 wird), **Herrn Mausolf** und **Herrn Palasti**.

mack (50), **Herr Gaberle** (40) und **Herr Schröter** (30). An Lebenserfahrung reich sind – nicht erst zu ihren 70. Geburtstagen – Bürgermeisterin **Gudrun Lübke** (Zölchow) und Bürgermeister **Hans-Jürgen Buchholz**, die sich im Verband engagieren. Zum 65. Ehrentag wiederum gratuliert der WAZV Bürgermeister **Wolfgang Hilpert** (Gemeinde Lewitzrand). Und nicht zuletzt blicken **Petra Mannfeld** (Bürgermeisterin Ziegendorf) und Verbandsvorsteher **Dieter Eckert** (Bürgermeister Spornitz) am Schnapszahlgeburtstag optimistisch ihrem 56. Lebensjahr entgegen. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre gute Zusammenarbeit!

Prüfungen „heimlich“ bestanden

Daniel Heine ist jüngster Meister im WAZV



Daniel Heine ist seit 2016 Wassermeister.

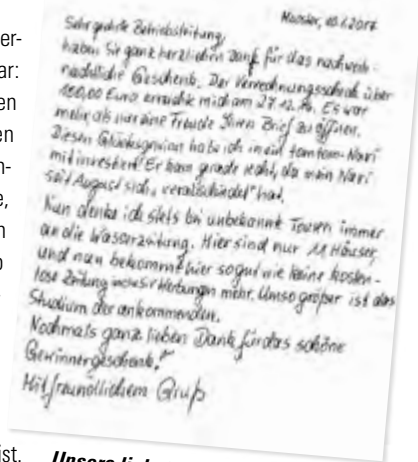
Foto: SPREE-PR/Hultsch

Dieser Meister ist nicht mehr einer von morgen, sondern schon seit einigen Monaten einer von heute: Nahezu in aller Stille, ohne großes Aufheben um seine tolle Leistung zu machen, absolvierte Daniel Heine im vergangenen Frühjahr die Meisterprüfungen

im Fachbereich Trinkwasser. Der zu dem Zeitpunkt 31-Jährige ist zurzeit als Vorarbeiter im Trinkwasser-Team von René Allenstein tätig. Mit dem Meisterbrief in der Tasche stehen ihm im WAZV künftig sicher weitere berufliche Herausforderungen bevor.

Diese Post kam an!

Ein überaus herzlicher Leserbrief erreichte den WAZV Anfang Januar: Im Nachgang zu unserem großen Weihnachtstest in der letzten Ausgabe bedankte sich unsere Kundin Inge Bernstein und berichtete, ihr kleiner Gewinn habe ihr einen neuen „Wegweiser“ für ihr Auto ermöglicht. Ganz besonders freuen wir uns außerdem über ihr Lob, dass die Wasserzeitung als eine der wenigen Zeitungen im Land tatsächlich alle Briefkästen erreicht – egal wie klein der Ortsteil ist. Aus Parchim senden wir Ihnen, Frau Bernstein, die besten Grüße zurück!



Unsere liebste Post: Ihre Leserbriefe.

Foto: SPREE-PR/Hultsch

KURZER DRAHT

Wasser- und Abwasserzweckverband Parchim-Lübz
Neuhofer Weiche 53, 19370 Parchim

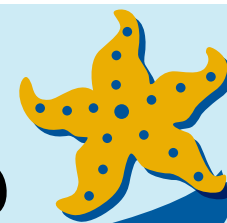
Öffnungszeiten:
Mo, Di, Do: 9:00–12:00 Uhr
und 13:00–16:00 Uhr
Mi, Fr: geschlossen

Telefon: 03871 7250
Fax: 03871 725117
info@wazv-parchim-luebz.de
www.wazv-parchim-luebz.de

Bereitschaftsdienst: 0173 964 59 00

365 Tage Sommer mit Weltkulturerbe

Hier tauchen Familien ab



Fotos (2): Wyndham Stralsund

Dass die Stralsunder Altstadt zum Weltkulturerbe zählt, ist zu einem sehr großen Teil dem Wasser zu verdanken. Der Ostseehandel hat der nach Lübeck bedeutendsten Hansestadt zu einem sagenhaften Reichtum verholfen. Davon künden noch heute zahlreiche gotische Kirchen, Klöster und Bürgerhäuser. Wundert es da, dass die Stralsunder für ihr 120.000 Quadratmeter großes Freizeit- und Badespaß-Paradies den Namen HanseDom wählen?

Die Wellness-Kathedrale liegt am Grünhofer Bogen zwar knapp fünf Kilometer entfernt vom Dänholm, der Geburtsstätte der preußischen Marine, vom Liegeplatz der alten „Gorch Fock“ und dem Ozeaneum, kann sich aber über einen Besucheransturm nicht beklagen. Aber das ist auch kein Wunder.

Das Spaßbad „Seestern Therme“ bietet neben subtropischen Temperaturen Familien die Möglichkeit in Bikini und Badehose Dschungelgefühl zu erleben und fremde Welten zu erkunden. Die nachgestalteten Ruinen uralter Maya-Tempel und Pyramiden erinnern an das mexikanische Chichén Itzá, was so viel wie „am Rand des Brunnens der Wasserzauberer“ heißt. Seit 1998 gehört auch die alte Maya-Stadt zum Weltkulturerbe.

EINEN URLAUBSPASS ...

... der besonderen Art bietet das für seinen maritimen Charme bekannte Wyndham-Hotel Stralsund.

Da es sich auf dem Gelände des HanseDoms befindet, können Gäste im Bademantel direkt vom Hotelzimmer in die Wasserwelten abtauchen.

Gern erkunden Gäste des Hauses auch mit dem Fahrrad die Stadt am Meer; machen dabei Station am Ozeaneum. Das zählt jährlich mehr als 500.000 Besucher.



Entspannen auf der „Santa Maria“

Nach einer „Reise“ durch das Wellenbecken, den Strömungskanal, vorbei an grünen Palmen, einem spritzigen Wasserpils, durch Röhrenrutschen wie der hundert Meter langen „Black Hole“ führt der Weg zu einer kleinen Lagune, in die sich ein Wasserfall ergießt. Hierhin können sich Badegäste, die älter als zwölf Jahre sind und sofern der Zugang geöffnet wird, auch durch die Kraft von 800 Liter Wasser pro Sekunde spülen lassen. Und mitten im Urwald stoßen sie dann auf Kolumbus' „Santa Maria“. Zumindest namentlich. Auf dem Deck des Schiffes gibt es einen großen Whirlpool mit angenehm warmem Wasser. Der bietet, wie der beheizbare Außenpool, Entspannung pur.



Grafik: SPREE-PR

HanseDom

Grünhofer Bogen 18–20
18437 Stralsund

www.hansedom.de

Öffnungszeiten:

So – Do: 9.30 – 21 Uhr,
Fr, Sa und Ferientag (MV):
9.30 – 22 Uhr

Eintrittspreise:

Tageskarte

Erwachsene 19 Euro

Kinder 16,50 Euro



Wir sind auch auf Facebook!

Screenshot: SPREE-PR

Ozeaneum

Hafenstraße 11
18439 Stralsund

www.ozeaneum.de

Öffnungszeiten:

Okt. – Mai 9.30 – 18 Uhr

Eintrittspreise:

Einzelticket

Erwachsene 17 Euro

Kinder (4–16 Jahre) 8 Euro

Kinder (4–16 Jahre) 7 Euro
(in Familie)

» Pinguin-Fütterung:

täglich 12 Uhr; auf dem Dach

» Sandtigerhai-Fütterung:

Mo, Mi, Fr: 11 Uhr

» Ab Ostern 2017 wartet im Ozeaneum eine neue Erlebniswelt auf die jüngsten Besucher.

Heiligendamm ist ein Stadtteil von Bad Doberan. Es ist das älteste Seebad Deutschlands und wird die „Weiße Stadt am Meer“ genannt. Der englische Reisende Thomas Nugent erkannte schon Mitte des 18. Jahrhunderts die Vorzüge dieses Platzes am Meer. „Hier ist der Blick bewundernswürdig schön, der heilige Damm bezaubert uns gänzlich.“

Durch seinen Rostocker Leibarzt Professor Samuel Gottlieb Vogel von „heilsamen Wirkung des Badens im Seewasser“ überzeugt, gründete Herzog Friedrich Franz I. von Mecklenburg-Schwerin 1793 Heiligendamm. Da sich das Wasser nicht wie gewünscht in die rund sechs Kilometer

Weiße Stadt am Meer

Deutschlands ältestes Seebad

entfernte Sommerresidenz Bad Doberan leiten ließ, entstand am Heiligendamm, wie die Waldlichtung zwischen zwei Steilküsten genannt wurde, relativ zügig eine provisorische Infrastruktur. Man errichtete hölzerne Badehäuschen und reiste vormittags per Kutsche zum Baden an.

Als der Herzog 1837 starb, beauftragte der ihm auf den Thron nachfolgende Enkel Paul Friedrich seinen Baumeister Georg Adolf Demmler aus dem kleinen Badehaus in Heiligendamm ein Logierhaus zu machen. Da-



nach hatte Demmler das Alexandrincottage zu bauen, das der Großherzog seiner Frau schenken wollte. Dem folgte das Mariencottage für die Gattin des Erbgroßherzogs.

Sagenhafte Mönche

An den Ortsgründer erinnert heute ein Gedenkstein nahe dem Strand. Bis 1873 blieb der Ort unter fürstlicher Ver-

waltung. In dieser Zeit schufen Johann Christoph Heinrich von Seydewitz, Carl Theodor Severin und Georg Adolph Demmler ein imposantes klassizistisches Gesamtkunstwerk aus Logier-, Bade- und Geschäftshäusern, an denen seit verganginem Jahr wieder gebaut wird. Seinen Namen erhielt der Ort aufgrund eines großen Steinwalls. Dieser besteht aus Moränenschutt aus der Eiszeit, den die See bloßgelegt hat. Der Sage nach wurden die Gebete der Zisterziensermönche erhört und die aufgepeitschte Ostsee türmte den Wall auf.

Die Burg Hohenzollern bietet die schönsten Suiten des Grandhotels.

Foto: SPREE-PR / Borth

» www.heiligendamm.info

» www.grandhotel-heiligendamm.de

MV ist ein wahres Fischland

Große Artenvielfalt sowohl im Süß- als auch im Salzwasser

„Wer den Teich hat, der hat auch die Fische“, lautet ein altes Sprichwort. Nun gibt es in Meck-Pomm nicht nur Teiche, sondern mehr als 2.000 Seen und noch dazu einmal quer am ganzen nördlichen Rand entlang die Ostseeküste. Die Wasserzeitung sprach mit Mario Voigt, Fachmann für Umwelt-, Natur- und Artenschutz beim Landesanglerverband M-V e.V.

Wir haben Gewässer aller Couleur bei uns, von süß bis salzig, von fließend bis stehend. Was bedeutet das?

Mario Voigt: Es ist etwas ganz Besonderes, das gibt es nur in den nördlichsten Bundesländern. Deshalb sind wir auch ein beliebtes Angelland! Viele Gäste kommen extra hierher, um aufs Salzwasser zu gehen. Der Rügendamm z. B. ist im März/April ein wahres Angel-Eldorado – für Hering-Fans eine absolute Top-Adresse. Aber

auch die Boddengewässer üben einen großen Sog auf die Petri-Jünger aus. Ob Greifswalder, Jasmunder oder Saaler Bodden – es gibt wunderbare Reviere für große Hechte!

Welches sind denn die „Salzwasserstars“? Hering und Dorsch etwa gleichauf.

Und wer macht im „Süßwasser“ das Rennen? Da kämpfen Barsch und Plötze um die vorderen Plätze.

Mario Voigt

Foto: LAV-MV



Wie lang ist die Liste der erfassten Arten in MV? Allein im Süßwasser haben wir 46 einheimische Arten verzeichnet. Im Salzwasser kommen nochmal etwa 50 hinzu. Wobei nur wenige Fischarten eine wirtschaftliche oder anglerische Bedeutung haben.

Wie hat sich der Bestand seit der Wende entwickelt? Die Gewässer sind im Allgemeinen sauberer, im

ganzen Land wurden Kläranlagen gebaut, allein diese Rahmenbedingung sorgt für eine deutliche Verbesserung. Hinzu kommen die Anstrengungen, die Gewässer wieder durchlässiger zu machen – **Stichworte:** Renaturierung, Fischtreppe statt Wehr. Das wirkt sich positiv auf die Arten aus, weil die Wanderfische eben dies auch wieder tun können. Die Meerforelle war fast ausgestorben.

Was macht das Sorgenkind Aal? Hier zeigt sich, dass sowohl die Umweltmaßnahmen als auch unsere Unterstützung durch Besatz Früchte tragen. Wurden vor Jahren im Wallensteingraben gerade mal ein Dutzend gezählt, waren es 2016 bereits mehr

als 1.000! Bei uns kann man übrigens seinen Beitrag leisten, indem man Aal-aktien kauft.

Wie ist die Lage beim Silber- und Marmorkarpfen? Diese gehören ja normalerweise nicht in unsere Region, wurden aber in den 1970er und 1980er Jahren ausgesetzt. Sie verdrängen jedoch unsere heimischen Arten, daher bekämpfen wir sie, fischen regelmäßig ab. Auch das zeigt Erfolge.

» Weitere Infos:

Landesanglerverband M-V e.V.
Siedlung 18a,
19067 Leezen OT Görslow
Tel.: 03860 56030
www.lav-mv.de



DER KLEINE

Bitterling (*Rhodeus amarus*)
ist ein Karpfenfisch (*Cyprinidae*).

Größe: 6–9 cm **Alter:** 4–5 Jahre **Gewässer:** mäßig fließende Gewässer, sein Vorkommen ist wegen der Art der Fortpflanzung an das Vorhandensein von Fluss- oder Teichmuscheln gekoppelt
Nahrung: Wirbellose, Larven von Insekten



DER SELTENE

Schlammpeitzger (*Misgurnus fossilis*)
ist streng geschützt.

Größe: 15–30 cm **Alter:** 21 Jahre **Gewässer:** schlammiger Boden stehender oder langsam fließender Gewässer **Nahrung:** Wirbellose, Larven von Insekten, kleine Krebse, Schnecken und Muscheln **Übrigens:** Er wird auch als Wetterfisch bezeichnet, weil er auf Wetterwechsel unruhig reagiert.



GERN AUF DEM TELLER

Atlantischer Hering (*Clupea harengus*)

Größe: bis 45 cm **Gewicht:** bis 1 kg **Alter:** bis 20 Jahre **Gewässer:** Salzwasser, in Tiefen bis 360 Meter **Nahrung:** Algen, Krebstiere, Schnecken und Fischlarven **Übrigens:** Er ist einer der bedeutendsten und gesündesten Speisefische.



EIN LEICHTER FANG

Barsch, Flussbarsch (*Perca fluviatilis*)

Größe: bis 30 cm, einzeln bis 60 cm **Gewicht:** 4 kg
Alter: 12 Jahre **Gewässer:** Seen und Flüsse, Bodden **Nahrung:** Würmer, Krebse, Fische und alles, was sich bewegt und kleiner ist als er **Übrigens:** Selbst für Anfänger gut zu angeln.

FISCH DES JAHRES 2017

Flunder (*Platichthys flesus*)

Größe: 20–30 cm

Gewicht: 2–3 kg, **Alter:** bis zu 20 Jahre

Gewässer: entlang der Küste, zum Laichen in tieferem Meeresgewässer, Larven wandern in Flüsse ein – früher bis zu 100 km flussaufwärts, heute bis zur ersten Querverbauung



Nahrung: Asseln, Würmer, Weichtiere, im Süßwasser Insektenlarven **Übrigens:** Die Flunder wurde zum Fisch des Jahres gekürt, um aufmerksam zu machen, dass Meere und Flüsse untrennbare Lebensräume darstellen und daher Verschmutzung, Veränderungen durch Ausbaggern, Querbauten und Überfischung vermieden werden sollten.

Foto: © Hans Hillewaert



DER EINWANDERER

Schwarzmund-Grundel

(*Neogobius melanostomus*)

Größe: 15 cm, bis zu 20 cm **Alter:** 6 Jahre, durchschnittlich 3–4 **Gewässer:** im ufernahen Bereich der Brackwasserbereiche der Ostsee, Flusssysteme

Nahrung: wirbellose Kleintiere, Insektenlarven, Wasserschnecken, kleine Muscheln Krebse, Fische und deren Laich **Übrigens:** Sie kam wohl als blinder Passagier in Ballasttanks großer Frachtschiffe her und vermehrte sich rasant, zum Leidwesen der Angler geht sie oft vor den beliebteren Rotaugen oder Brachsen an die Angel.



FAST AUSGESTORBEN

Meerforelle (*Salmo trutta trutta*)

Größe: durchschnittlich 60 cm **Gewicht:** bis zu 14 kg **Gewässer:** im Meer ausgedehnte Wanderungen, zum Laichen steigt sie bis in kleinste Bäche auf, Jungfische leben im Süßwasser, bevor sie ins Meer abwandern **Nahrung:** Fische, kleine Krebse, Garnelen **Übrigens:** Ihr Bestand hat sich in den vergangenen Jahren durch ein landesweites Wiederansiedlungsprogramm und zahlreicher Schutzmaßnahmen wieder deutlich erholt, eine einzige Erfolgsgeschichte mit großem Engagement des Landesanglerverbandes M-V. Fangverbot in den Küstengewässern MVs vom 15. September bis 14. Dezember.



DER GRÖSSTE

Wels (*Silurus glanis*)

Größe: 100–150 cm, einzeln bis 3 m **Gewicht:** 15–45 kg, einz. deutlich mehr **Alter:** bis 80 Jahre **Gewässer:** große, warme Seen und tiefe, langsam fließende Flüsse mit weichem Bodensubstrat **Nahrung:** frisst alles, was er kriegen kann – Würmer, Schnecken, Insekten, Krebse, Fische, Frösche, Ratten, Mäuse und Vögel

Fotos (4): SPREE-PR/Archiv; Fotos (4): Wikipedia.de

Seltene Arten

im hiesigen Süßwasser

- ★ Barbe
- ★ Bitterling
- ★ Elritze
- ★ Finte
- ★ Große Maräne
- ★ Hasel
- ★ Weißflossengründling
- ★ Kleiner Stichling
- ★ Maifisch
- ★ Moderlieschen
- ★ Nase
- ★ Neunaugen
- ★ Ostgroppe
- ★ Schlammpeitzger
- ★ Schmerle
- ★ Steinbeißer
- ★ Stint
- ★ Stör
- ★ Zährte
- ★ Ziege



Ratgeber

So erkennt man frischen Fisch:

- ★ Der **Geruch** – frischer Fisch riecht in der Bauchhöhle und am Kiemendeckel nicht unangenehm nach Fisch.
- ★ Die **Augen** sollten rund, glänzend und prall gewölbt sein.
- ★ Die **Kiemens** sollten leuchtend rot sein und nicht verschleimt.
- ★ Die **Haut** sollte feucht und silbrig glänzen. Je verblasster die Farbe, desto älter der Fisch.

Trinkwasserwerte im Wasser- und Abwasserverband Parchim-Lübz

Für Ihre Unterlagen		Wasser- härte in °dH (Grad deut- scher Härte)	Härte- bereich	Blei	Calcium	Chlorid	Eisen	Fluorid	Kupfer	Magnesium	Mangan	Natrium	Nitrat	pH-Wert	Uran
Grenzwert in mg/l		ohne	ohne	0,010	ohne	250	0,2	1,5	2,0	ohne	0,05	200	50	6,5 bis 9,5	0,010*
Wasserwerke															
Alt Schwinz Alt Schwinz		15,20	hart	< 0,003	86,4	43,3	< 0,020	0,27	< 0,010	13,5	0,03	65,3	< 2,0	7,43	< 0,0005
Augzin Augzin, Mühlenhof		17,40	hart	< 0,003	105	12,1	< 0,070	0,35	< 0,010	11,7	< 0,005	11,0	1,63	7,22	< 0,0005
Drefahl Drefahl		11,25	mittel	< 0,003	70,1	29,5	< 0,020	0,12	< 0,05	6,21	0,04	9,52	1,18	7,55	< 0,0005
Garwitz Damm, Malchow, Möderitz, Dom- sühl, Schllieven, Zieslütbe, Klinken und Göthen Nr. 9, Raduhn, Rusch, Matzlow, Neu Matzlow, Garwitz, Severin, Spornitz, Dütschow, Fried- richsruhe Dorf, Friedrichsruhe Hof, Goldenbow, Neu Ruthenbeck Am Hünengrab 1–10 u. Crivit- zer Straße 1–9, Dorf Bergrade, Hof Bergrade,		7,89	weich	< 0,003	49,5	130	< 0,020	0,15	< 0,001	4,18	< 0,005	87,4	1,06	7,82	< 0,0005
Goldberg Benthen, Neu Benthen, Tannenhof, Werder, Beckendorf, Greven, Passow, Brüz, Un- ter Brüz, Neu Brüz, Weisin, Welzin, Goldberg, Medow, Steinbeck bei Goldberg, Lüschor, Diestelow, NeuhoF bei Diestelow, Grambow, Sehlsdorf, Dobbartin, Dobbbin, Kläden, NeuhoF bei Dobbartin, Spendin, Langenhagen, Hof Hagen, Techentin, Below, Kadow, Zahren, Zidderich		18,46	hart	< 0,003	109	26,3	< 0,020	0,31	< 0,010	13,9	< 0,005	12,6	1,16	7,19	< 0,0005
Herzberg Wozinkel, Herzberg, Lenschow, Woeten, Rom, Klein Niendorf, Paarsch, Stralen- dorf, Darze, Lancken, Granzin -Lübz, Bahlenra- de, Lindenbeck, Grebbin, Hof Grabow, Zölkow, Kladrum, Groß Niendorf, Hohenprizer Siedlung, Ruester Sied- lung, Kossebade, Woeten, Frauenmark, Parchim Paarscher Weg Nr.51, 56, 62, 64		19,17	hart	< 0,003	120	28,8	< 0,020	0,23	< 0,010	10,3	0,010	9,29	0,74	7,4	< 0,0005
Herzfeld Groß Godems, Herzfeld, Neu Herzfeld, Repzin, Karrenzin, Wulfsahl, Steinbeck-PCH, Primank, Stolpe, Barkow-PCH, Granzin-PCH, Ziegendorf, Meierstorf, Stre- sendorf, Leppin, Tessenow, Hof Polnitz, Dorf Polnitz, Poitendorf, Zachow, Marnitz, Jarchow, Mooster, Suckow, Drenkow, Mentin, Griebow, Malow		14,58	hart	< 0,003	89,9	33,9	< 0,020	0,20	< 0,010	8,65	< 0,005	10,3	0,64	7,52	< 0,0005
Kleesten Kleesten		9,02	mittel	< 0,003	55	8,74	< 0,020	0,22	< 0,010	5,72	< 0,005	9,18	0,52	7,72	< 0,0005
Kreien Klein Pankow, Groß Pankow, Redlin, Kreien, Hof Kreien, Ausbau Kreien, Kolonie Kreien, Wilsen, Wahlstorf, Darß, Quaßlin, Sig- gelkow, Neuburg		9,73	mittel	< 0,003	60	7,69	< 0,020	0,28	< 0,010	5,75	< 0,005	8,52	0,57	7,57	< 0,0005
Mestlin Mestlin, Vimfow		16,59	hart	< 0,003	100	8,11	< 0,020	0,35	< 0,010	12,1	< 0,005	10,5	2,99	7,3	< 0,0005
Plau am See Karbow, Hof Karbow, Retzow, Hof Retzow, Klein Dammerow, Broock, Wes- sentin, Kuppentin, Daschow, Kritzow, Benzin, Schlemmin, Vietlütbe, Plau am See, Gaarz, Klebe, Hof Lalchow, Reppentin, Barkow-Lübz, Altenlinden, Kolonie Lalchow, Plauerhagen, Zarchlin, Dresenow, Ganzlin, Twietfort zum Teil, Gnevsdorf, Wangelin, Gallin, Wendisch Waren, Woosten, Neu Woosten, Neu Poserin, Penzlin, Klein Wangelin, Kressin, Neu Dame- row, Sandhof, Wooster Teerofen, Groß Poserin, Karow, Leisten, Wendisch Priborn, Tönchow		12,98	mittel	< 0,003	78,1	10,2	< 0,020	0,25	< 0,010	8,9	< 0,005	8,68	0,98	7,43	< 0,0005
Ruest Ruest, Rueter Krug, Rueter Siedlung, Hohenprizer Siedlung		15,84	hart	< 0,003	91,3	12,9	< 0,020	0,30	< 0,010	13,3	< 0,005	12,6	3,65	7,3	< 0,0005
Fremdwasserbezug															< 0,0005
Wasserwerk Tramm** Neu Ruthenbeck: Crivitzer Straße Nr. 12–14, 17 u. 19, Klinken: Göthen Nr. 11–12		7,81	weich	< 0,003	51,3	8,63	< 0,020	0,15	< 0,010	2,76	< 0,005	5,85	0,56	7,81	< 0,0005

* **Empfehlung Umweltbundesamt und Festlegung in der Trinkwasserverordnung als einziger EU-Staat zum Vergleich: Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfiehlt bei Uran einen Grenzwert von 0,015 mg/l**

** **Datenbasis 2015**

Hinweise:
Der Deutsche Bundestag hat am 1. Februar 2007 die Neufassung des Ge-

setzes über die Umweltverträglichkeit von Wasch- und Reinigungsmitteln (Wasch- und Reinigungsmittelgesetz – WRMG) beschlossen (BGBl. I v. 4. 5. 2007, S. 600). Nach § 9 des Gesetzes sind die Wasserversorgungsunternehmen verpflichtet, dem Verbraucher die Härtebereiche des Trinkwassers in 3 Härtebereichen anzugeben. Die Gesamthärte des Trinkwassers wird in Grad Deutscher Härte (°dH)

angegeben. Zum besseren Verständnis ist nachfolgend die amtliche Einteilung der Gradzahlen in Härtebereiche von weich bis hart dargestellt:

weniger als:
1,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4 bis 14 °dH) **weich**
1,5 bis 2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter (entspricht 8,4 bis 14 °dH) **mittel**
mehr als:
2,5 Millimol Calciumcarbonat je Liter

(entspricht mehr als 14 °dH) **hart**
Entsprechend § 9 Absatz 1 des Wasch- und Reinigungsmittelgesetzes (WRMG) weist der WAZV daraufhin, dass die Härtebereiche des abgegebenen Trinkwassers auch im Internet unter: **www.wazv-parchim-luebz.de** veröffentlicht werden.

Nach § 16 Abs. 4 der Trinkwasserverordnung sind die Kunden über die

eingesetzten Aufbereitungsstoffe zu informieren. Das Trinkwasser wird vom WAZV ohne jegliche chemische Zusatzstoffe geliefert. Einzige Aufbereitungsstufe ist ein mechanisch/physikalisches Schnellfiltersystem, bei dem mittels Kompressoren und Luftbeimischen die Luft der Umgebung genutzt wird, um Eisenmangan aus dem Rohwasser mittels Filterkies (Körnung 0,8–1,5 mm) herauszufiltern.